

Wein-Erlebnis Architektur

Damit Wein gelingt, müssen viele Komponenten zusammenspielen. Die Lage, die Rebe, das Klima, das Wissen der Winzer - auch in der Architektur sind Details und das Zusammenspiel verschiedener Teile entscheidend. Die Aufgabe, Häuser für das Genussmittel Wein zu bauen, an ausgewählten Plätzen und für Bedürfnisse mit hohem Anspruch, ist etwas Besonderes.

Das Wiener Architekturbüro zählt zu den Experten in diesem Bereich und baute mit dem Weingut Leo Hillinger bereits 2004 gewissermaßen "das Flugschiff" der Wein-Erlebnis-Architektur. Mit der Vinothek Weritas in Kirchberg am Wagram oder auch dem Weingut Wellanschitz zeigen wir hier weitere herausragende Beispiele.

Aktuell gestalten GERNER GERNER PLUS. den Erweiterungsbau des Wellnesshotels Steigenberger, gelegen in den Weinbergen rund um Krems.

WERITAS

In der Gebietsvinothek Weritas in Kirchberg am Wagram präsentieren und vermarkten über fünfzig ausgewählte Winzer der Region ihre Weine. Neben Flächen für Degustation, Verkauf und Lagerhaltung beherbergt das Gebäude auch ein Restaurant, Veranstaltungsräume und eine Weinbar am Dach. Die Architekten situierten den zweigeschossigen Baukörper im Süden eines Parks mit altem Baumbestand, der nach Westen etwa 10 Meter steil in einen Graben abfällt. Das Gebäude ist in Stahlbeton-Bauweise ausgeführt, im Bereich der Glasfassade kamen außerdem Stahlstützen zum Einsatz. Durch die grünlich graue Faserzement-Fassade und die nachträgliche Modellierung der Topographie fügt sich das Bauwerk nahtlos in die Landschaft. Die Glasbox ragt als Landmark deutlich sichtbar zwischen den Bäumen hervor.

HILL - WEINGUT LEO HILLINGER

Inmitten der Weingärten am Ortsrand von Jois im Osten Österreichs, im Burgenland, liegt das Weingut Hillinger großteils – zum Schutze des sensiblen Landschaftsraums – "unter Tag". Lediglich der Degustationsraum reckt seine verglaste Periskop-Front dem Ausblick Richtung Leithagebirge und Neusiedler See entgegen. Mit phantastischem Blick versteht sich. Die Gesamtdimension des L-förmigen Baukörpers mit einer Nutzfläche von rund 1.500 m² ist von außen nicht wahrnehmbar, wurde doch der Produktionsbereich zur Gänze im eingegrabenen Bauteil situiert. Die Symbiose zwischen Landschaft, Weinbau und Architektur stellte GERNER GERNER PLUS. vor eine Reihe von Herausforderungen.

Dazu Gerda Gerner: "Die Beschaffenheit des Bodens, rötlich-gelber Schiefer, darüber beste Humuserde, und extreme Trockenheit machten aus der Baustelle und dem umgebenden Land am Beginn eine Staub-Zone. Die Arbeitsbedingungen waren überaus schwierig. In das acht Meter tiefe Loch wurde ein Betonkeller gesetzt, obenauf acht schräg geschnittene Pyramidenstümpfe, um optimale Belichtung für den darunter befindlichen Produktions- und Tankkeller zu schaffen."

WELL - WEINGUT WELLANSCHITZ

Wunsch der Winzerfamilie war es, einen bestehenden, bislang als Weinlager dienenden Kellerraum, in einen Weinpräsentations- und Verkostungsraum umzubauen. Die gesamte Weinproduktion - von der Abfüllung bis zur Endlagerung - sollte in einer voll unterkellerten Halle untergebracht werden.

Der bestehende etwas niedrige Raum wurde optisch durch gewölbte Sperrholzplatten gehoben, die in Lichtbänder übergehen und den Raum öffnen. In einem zweiten Schritt entschied sich der Bauherr, den schimmeligen Urkeller auch nutzbar zu machen und seine Barriquefässer darin zu lagern. Über den angrenzenden Eingangsbereich gelangen nun die Weinliebhaber in den langen, sehr schmalen Keller. Bei den Materialien und der Einrichtung wurden Holzschalen verwendet und der Boden mit einer roten Epoxyd-Schicht überzogen.